[N.Y. Acadob)

Naturhistorisches Museum

) 6. (43. H)

zu Hamburg.

H.T. 1762-74

Bericht des Direktor Professor Dr. Pagenstecher,

abgestattet

in dem Jahrbuche der wissenschaftlichen Anstalten zu Hamburg für 1883.

Hamburg, 1884.

Gedruckt bei Th. G. Meissner, E. H. Senats Buchdrucker.

31-120801-June 1

Für das Naturhistorische Museum kann auf das Jahr 1883 als auf ein solches zurückgesehen werden, in welchem nach den verschiedenen Richtungen hin sehr Glückliches erlebt und im Allgemeinen ein grosser Aufschwung gewonnen wurde.

Die Museums-Kommission wurde unter dem Vorsitz Sr. Magnificenz des Herrn Bürgermeister Dr. Kirchenpauer gebildet von den Herren Dr. John Israel, Dr. J. Th. Behn, Dr. K. Kraepelin, A. Partz, H. Strebel, Direktor Dr. F. Wibel und dem hier Bericht erstattenden Direktor des Museums. Gemäss § 7 der Bekanntmachung vom 24. Februar 1882 schied Herr Direktor Dr. Wibel mit Ablauf der verfassungsmässigen Dauer seiner Funktion bei Jahresschluss aus. Freiwillig traten mit Genehmigung der Oberschulbehörde zurück die llerren Dr. Kraepelin und Strebel. Allen diesen wurde der gebührende Dank für die durch Jahre der Sache des Museums geleisteten Dienste ausgesprochen. Indem so die Zahl der aus der Museums-Kommission nach früherer Konstitution noch fungirenden Mitglieder auf zwei vermindert war, hatte eine Ergänzung nach § 3 der gedachten Bekanntmachung stattzufinden. Es sind danach die Herren Dr. J. a. Fischer und Direktor Dr. H. Bolau, welche beide früher lange Jahre der Kommission angehört hatten, zu Mitgliedern ernannt worden. —

Mit dem 1. Januar 1883 hat Herr Dr. Mügge sein Amt als Custos für die mineralogische Abtheilung angetreten.

Herr Dr. J. G. Fischer hat zu grösstem Danke und Nutzen der Anstalt die den Abtheilungen der Reptilien, Amphibien und Fische geleisteten Dienste in freiwilligen, regelmässigen Arbeiten wieder aufgenommen und das ganze Jahr durchgeführt. Herr Direktor Dr. Bolau hat die Durcharbeitung der Papageien begonnen.

Herr Dr. G. Pfesser hat auch in diesem Jahre als Hülfsarbeiter in allen Richtungen dem Museum gedient; was die wissenschaftliche Thätigkeit betrifft, für die Wirbelthiere hauptsächlich in der Klasse der Fische, für die Wirbeltosen in denen der Mollusken, Krebse und Echinodermen.

Die Thätigkeit des Präparators F. Böckmann war während einer Zeit von etwa neun Wochen unterbrochen durch ernste, zum Theil den Schädlichkeiten seines Berufs zuzuschreibende Krankheit, hat aber erfreulicher Weise vollständig wieder aufgenommen werden können.

Es ist in Aussicht genommen, dass der bisherige Präparatorgehülfe J. Itzerott als Hülfspräparator eine feste Anstellung erhalte.

Ebenso wurde für den Termin des 1. Januar 1884 eine Erleichterung des Direktors in den Bureauarbeiten durch einen auch für die Aufstellung und andere Musealgeschäfte zu verwendenden, diätarisch zu salarirenden Gehülfen vorgesehen, und vom gleichen Termin ab eine Entlastung der Präparatoren von dem grössten Theile der Aufsicht im Museum und in der Garderobe während der Besuchstunden durch gleichfalls diätarische Verwendung eines Museumsaufsehers und einer Garderobeaufseherin.

So tritt die Verwaltung in das Jahr 1884 mit einer, der Menge der dienstlichen Geschäfte und Aufgaben entsprechenden Vermehrung des Personals über. —

Für den Museumsbau sind wir im verflossenen Jahre mehr vorgerückt als in dem ganzen vorhergegangenen Jahrzehnt.

Der Direktor erbat am 3. April unter ausführlicher Begründung bei dem Herrn Präses der Oberschulbehörde die Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Errichtung des Museumsgebäudes. Er stellte den Verlauf der Sache dar, entwickelte das Bedürfniss aus dem Standpunkte der neu eingesetzten Verwaltung und erörterte für das Bauprogramm die Hauptpunkte. Er entnahm aus dem so Dargestellten die Begründung dafür, dass der, der Bürgerschaft im zweiten Berichte ihres Ausschusses bereits am 2. Juni 1881 vorgelegt gewesene Antrag die Möglichkeit biete, den mittlerweile in der Museumsverwaltung eingeführten Veränderungen gerecht zu werden.

Auf die dringende Befürwortung der Oberschulbehörde ersuchte der Senat am 2. Mai unter Anlage des gedachten Direktorialberichtes die Bürgerschaft um eine baldgefällige Acusserung auf seinen Antrag vom 8. October 1878, betreffend das Konkurrenzausschreiben.

In ihrer Sitzung vom 23. Mai nahm die Bürgerschaft nunmehr den früher von der Tagesordnung abgesetzten Antrag ihres Ausschusses an, dass eine aus drei Mitgliedern des Senats und drei Mitgliedern der Bürgerschaft bestehende Kommission niederzusetzen und unter Einräumung eines, aus den Kriegsentschädigungsgeldern zu deckenden Kredits von einer Million Mark für Vorarbeiten, Prämiirungen und die gesammte Bauausführung zu beauftragen sei, den Bau eines Naturhistorischen Museums auf dem Schweinemarkt nach Maasgabe der übereinstimmenden Beschlüsse des Senats und der Bürgerschaft vom 8. September und 24. November 1875 und 9. October 1878 und unter Berücksichtigung der Erörterungen des Ausschussberichtes, übrigens aber nach freiem Ermessen, baldthunlichst zur Ausführung zu bringen.

Der Senat ertheilte dazu seine Mitgenehmigung und es wurden von ihm in die Ausführungs-Kommission einzutreten ersucht S. Magnificenz Herr Bürgermeister Dr. Kirchenpauer und die Herren Senatoren E. v. Melle und C. F. T. Rapp, während die Bürgerschaft ihren Präsidenten Herrn Dr. G. Hachmann und die Herren Dr. J. G. Fischer und Dr. G. Th. Zimmermann in diese Kommission wählte.

Die Kommission hat ihre Arbeiten sofort begonnen und hatte dieselben bis zum Jahresschlusse soweit gefördert, dass in allernächster Zeit die Bekanntmachung des Bauprogramms und die Eröffnung der Konkurrenz gesichert war.

Für die bis zur Vollendung des Baues voraussichtlich noch vergehende Zeit sind dem Museum für seine Verwaltung und die wissenschaftlichen Arbeiten im Gymnasialgebäude drei vorher vom physikalischen Kabinete benutzt gewesene Zimmer und eines der kleinen Vorzimmer zum bisherigen Verwaltungszimmer überwiesen worden. Unter Abtheilung einer Dunkelkammer für die optischen Arbeiten, eines kleinen chemischen Laboratoriums und eines Raumes für die groben Arbeiten an Gesteinen, wurde das grösste dieser Zimmer dem Herrn Kustos für Mineralogie überwiesen, die beiden anderen dienen der allgemeinen Verwaltung und den wissenschaftlichen zoologischen Arbeiten. In das frühere Verwaltungszimmer wurde zu den schon darin befindlichen Sammlungsschränken noch derjenige gebracht, welcher die Mehrzahl der exotischen Tagfalter enthält, um diese der an der bisherigen Stelle nicht abzuwendenden Schimmelung zu entziehen, sowie mehrere, bisher im Keller bewahrte Mineralienschränke. Dasselbe wird daneben als wissenschaftliches Arbeitszimmer weiter benutzt, sobald grössere Eingänge und sonst erhebliche Mengen zu behandelnden Materials in Betracht kommen. Die neuen Arbeitszimmer sind durch einen besonderen Eingang mit dem Museum und durch eine Treppe mit den technischen Arbeitsräumen verbunden. Im Interesse der gesunderen Legung der Präparatorwohnung ist ein Austausch von Zimmern dieser Wohnung mit Vorrathsräumen theils schon ausgeführt, theils eingeleitet. Die somit getroffenen Einrichtungen erweisen sich in den allerdings immerhin sehr engen Grenzen der überhaupt möglichen Entfaltung sehr dienlich. Auf der, durch die erwähnte Ueberführung eines Schmetterlingsschrankes in das alte Verwaltungszimmer im Museum gewonnenen freien Stelle sollen zwei Schränke für die Schwämme aufgestellt werden, welche zugleich Modelle für Schranksysteme des neuen Museums sein sollen. —

In die neuen Arbeitsräume ist das nothwendige Mobiliar zum Theil sehon gewährt, zum Theil für 1884 zugesagt worden. Die aufgestellten Bücherrepositorien haben den am Museum arbeitenden Personen aus ihren eigenen Bibliotheken bedeutende Mengen von Büchern zum Gebrauche des Museums herzuleihen gestattet. Die eigene Bibliothek des Museums ist durch Anschaffungen vermehrt worden, vornehmlich der Records of Zoological Literature, Dana Crustacea und Zoophytes (United states exploring expedition), des Zoologischen Jahresberichtes, des Zoologischen Anzeigers, der mineralogisch-petrographischen Mittheilungen von Tschermak, auch durch einige Geschenke aus den Tauscheingängen des Naturwissenschaftlichen Vereins von Hamburg-Altona. In ihrem Werthe wurde dieselbe ausserdem gehoben durch Ordnung und Einbinden des allmählich vorzüglich an Separatabdrücken erwachsenen Materials an kleineren Schriften.

An Instrumenten wurden verschiedene kleinere für die mineralogischen Arbeiten angeschafft, doch ist das Institut dermalen gleichfalls noch in der Hauptsache angewiesen auf dasjenige, was von den Arbeitenden und vom physikalischen Kabinete dargeliehen werden konnte. Es ist beantragt, und in erfreulicher Weise in den Entwurf des Budgets für 1884 aufgenommen worden eine einmalige Ausgabe für Anschaffung von Hülfsmitteln (Handbibliothek und Instrumente) im Belaufe von # 10 000.

Die Instruktionen für den Präparator und den Hülfspräparator, das Regulativ für die Benutzung, beziehungsweise Entleihung der Museumsgegenstände und ein vom 1. März 1884 einzuführendes für den Besuch des Museums sind von der Museums-Kommission beschlossen und von der Oberschulbehörde genehmigt worden. Von dem gedachten Tage an wird das Museum täglich, mit Ausnahme des ersten Weihnachts- und ersten Ostertags, des Himmelfahrttages und des Busstages, sowie derjenigen Montage, welche nicht Festtage sind, unentgeltlich von 11—3 Uhr geöffnet sein.

Mangels einer Zähleinrichtung liess sich der Besuch des Museums in 1883 nicht genau ermitteln, am ersten noch in der Winterzeit, während welcher derselbe gering ist, so im Januar mit 1500, im Februar mit 1700, im März mit 2300 Personen. Am zweiten Weihnachtstage waren wieder etwa 800 Personen im Museum, an den zwei Pfingsttagen 5—6000! Von auswärtigen Schulen kamen zweimal Knabenschulen aus Harburg und die Mädchenschule aus Estebrügge, von den hiesigen dreimal 2 Klassen der Gelehrtenschule des Johanneums.

Gegenstände aus dem Museum wurden vielfach zum Unterricht, zum Nachzeichnen und zu wissenschaftlichen Untersuchungen entlichen, auch zur Ausschmückung bei dem grossen, den zurückgekehrten Polarexpeditionen und dem Afrikareisenden Dr. G. A. Fischer gegebenen

Feste. Von längere Zeit nach auswärts entlichen gewesenen Objekten kamen von Herrn Professor *Sclenka* in Erlangen die Gephyreen, von Herrn Professor *Pansch* in Kiel Gehirne, in beiden Fällen unter Beifügung zu verdankender Geschenke wohl erhalten zurück. —

Die Registrirung der Akten, welche manchen interessanten Aufschluss über die Geschichte des Museums geben, wurde vollendet. Zunächst zum Zwecke der Versicherung wurde im Anfange des Jahres ein Inventar aufgenommen. Dasselbe ergab in der Sammlung:

2043 Säugethiere und Zugehöriges (Skelette,
Schädel, Geweihe)
6922 Vögel und Zugehöriges (dabei ca. 3000 Eier,
Gelege oder Nester, 73 479,—
1928 Reptilien und Zugehöriges (auch Glas und
Spiritus berechnet) , 16 118,—
351 Amphibien (desgleichen)
3767 Fische (desgleichen), 36 186,60
15011 Wirbelthiere zusammen
96526 Anthropoden
68636 Weichthiere 56 156,95
1548 Echinodermen
1106 Würmer 1674,—
740 Coelenteraten " 5 232, –
145 Schwämme, 679,—
325 Protozoen 256,—
an gemischten Vorräthen für Thiere
949 , 4 293,—
184986 an Thieren zusammen # 376 331,35
Für Bücher, Instrumente, Geräthe, Materialien und
dergleichen für die zoologische Sammlung, 8 623,80
Im Ganzen für die zoologische Sammlung und Zubehör # 384 955,15
Der Werth der mineralogischen Sammlung mit Zubehör
in gleicher Weise berechnete sich auf, 42 053,80
Das Inventar an Schränken, Kästen, Tischen, Stühlen
und dergl. nach Aufnahme der Baudeputation, 46 210,50
Totale # 473 219,45
2.000 09 110 210,10

Den Umständen gemäss hat im verflossenen Jahre die Aufmerksamkeit wenig auf Ankauf, vielmehr darauf gerichtet werden müssen, die vorhandenen Objekte aus den Vorräthen in die Sammlung und diese in bessere Ordnung und geschicktere Aufstellung zu bringen, die Geschenke zu bestimmen und einzureihen. So sind, abgesehen

Einige doublette Stücke wurden vertauscht. Mit Ermächtigung der Museums-Kommission wurden Doubletten von geringem Werthe den staatlichen Volksschulen und dem Schulmuseum unentgeltlich überlassen, für jetzt 31 ausgestopfte Säugethiere, 4 Riesenschlangenhäute und 220 Schächtelchen mit Mineralien. So wurde ganz ausnahmsweise auch der Schule in Olbersdorf, Oestr.-Schlesien, auf dringendes Ansuchen des dortigen Stadtverschönerungs-Komités für den naturgeschichtlichen Unterricht eine kleine Sammlung von Conchylien und Mineralien unentgeltlich zugewendet.

Es ist mit einer Verbesserung der Aufstellung der Sammlung begonnen worden. Man hat namentlich einen grossen Theil der Reptilien, welche wohl die relativ vollständigste Abtheilung des Museums bilden, zugleich mit Revision der Artbestimmung, so umgearbeitet, dass in den einzelnen Schränken nur Gläser von gleichem Modell stehen. Man hat dabei die Gläser mit Uhrglasdeckeln und Paraffinverschluss in der Anschaffung bevorzugt. Damit die Objekte nicht, wie das früher der Fall war, zum grossen Theile von den Etiquetten verdeckt seien, hat man diese an der Rückseite unten und nur die Nummer vorn angebracht, ausserdem aber gleichmässig vorgedruckte und beschriebene Etiquetten, an Stäbe oder Einzelklötzehen geheftet, vor die Gläser gelegt. Die Originalexemplare sind durch besondere Etiquetten ausgezeichnet worden.

Indem man andererseits die Mollusken in Angriff nahm und mit den Cephalopoden begann, hat man die Decapoden gleichfalls in Gläsern mit Uhrglasdeckeln und, indem man Glasplatten zu Hülfe nahm, so aufgestellt, dass nicht nur die Thiere im Ganzen, sondern auch die maassgebenden Theile. Arme mit Hectocotylusbildungen u. s. w., deutlich erkannt werden. Diese Arbeit ist langsam vorgerückt, weil

die zur Revision zugleich vorgenommene wissenschaftliche Untersuchung viel Neues, zu Beschreibendes, ergab.

In der mineralogischen Abtheilung wurden die in Schrankgruppe 1—4 bewahrten Doubletten bestimmt, unter Zurückstellung derjenigen Stücke, für deren Untersuchung es noch nicht zu Gebote stehender Instrumente bedurft haben würde.

Es wurde dabei auf ein einheitliches Schachtelformat hingearbeitet und wurden gleiche Etiquetten gegeben. Auf diesen wurden Spezies, Varietät, chemische Zusammensetzung, Krystallform in Naumann'schen und Müller'schen Zeichen, etwaige Zwillingsbildungen, Flächenbeschaffenheit, physikalische Eigenthümlichkeiten, Vorkommen. Fundort vermerkt. Es gestattete dieses Vorgehen, die bis dahin als doublett zurückgestellten Stücke für die Schausammlung mit in Wahl zu nehmen, und es wurde danach in Bearbeitung der Schausammlung die erste Schrankgruppe erledigt. Aus den Doubletten der ganzen Sammlung wurden etwa 750 Stück entnommen und mit ihnen der Grund zu einer Unterrichtssammlung gebildet, weiter etwa 300 Stück zu einer Sammlung für praktische Uebungen vereinigt. Zur Unterrichtssammlung wurden auch die in der Krystallsammlung befindlichen Modelle genommen, auch etwa 90 Demonstrations-Präparate zunächst für physikalische Krystallographie angefertigt. Alle Doubletten der mineralogischen Sammlung wurden in eine vorläufige Ordnung nach Spezies, und innerhalb dieser nach Fundorten gebracht, die aus früheren Jahren angesammelten mineralogischen Vorräthe zum grössten Theile in gleicher Weise der Sammlung einverleibt. —

Was die Vermehrung der zoologischen Sammlungen in 1883 betrifft, so müssen zuerst Schenkungen und Erwerbungen hervorgehoben werden, welche solches des grösseren Umfanges und inneren Werthes wegen verdienen und auch passend erscheinen lassen, weil sie sich über verschiedene Klassen erstrecken.

An erster Stelle muss der Zoologischen Gesellschaft dankbarst gedacht werden, welche dem Museum von Säugethieren 28 ganze Leichen und einen Schädel, 56 Vögel und Verschiedenes an niederen Wirbelthieren und Wirbellosen zukommen liess.

Die Verbindungen mit dem westafrikanischen Küstengebiete, welche die Fürsorge des Hauses C. Woermann dem Museum erschlossen hat, sind auch im vergangenen Jahre von hervorragender Bedeutung gewesen und haben von Herrn Eoyaux bei der Faktorei Ssibange in Gaboon gemachte, umfassende Sammlungen, ein M'pongo Negerskelet, Säugethierschädel, Reptilien, Insekten, namentlich 198 Schmetterlinge, Insektenlarven und andere Gliederthiere, auch Mollusken, besonders

Landschnecken in Spiritus, und von Herrn Capitain Hupfer von drei Fahrten, welche jedesmal eine grosse Zahl von Hafenplätzen berührten, vorzüglich höchst werthvolle Reptilien. Amphibien und Fische, auch Insekten. Tausendfüsse u. dergl. geliefert. Unter diesen befinden sich nicht allein für das Museum, sondern auch für die Wissenschaft neue Arten. Das Museum hat, um diese nicht genug zu schätzenden Gefälligkeiten zu erleichtern, an Herrn Soyaux Einrichtungen zum Insektenfange, zur Raupenzucht, zur Zubereitung, Bewahrung und Verschickung übersandt, und Herrn Capitain Hupfer die geeigneten Einrichtungen zur Aufnahme der gesammelten Thiere mitgegeben.

Von Frau Filby wurden, wie der verstorbene Herr Filby es angeordnet hatte, aus dessen vorzüglicher und ausgedehnter Conchyliensammlung, nach Auswahl des Mr. G. B. Sowerby, 1238 Conchylien in 1050 Nummern und Arten, welche im Museum noch nicht, oder nicht besonders gut vertreten waren, verehrt.

Die Geographische Gesellschaft wies dem Museum die zoologische Ausbeute zu, welche der von ihr zu der Reise in das Land der Massai unterstützte Herr Dr. G. A. Fischer gewonnen hatte. Es wurden davon die Bälge der für die Wissenschaft neuen Vögel mit 20 Arten und 23 Individuen, welche Herr Dr. Fischer in seinem persönlichen Gepäcke mitgebracht hatte, bereits im December 1883 übergeben. Das Gros der Sammlungen ist übrigens am 4. Januar 1884 in Hamburg und hei Fertigstellung dieses Berichtes der zoologische Theil im Museum angekommen.

Herr C. Schwenger sandte dem Museum aus Santos Säugethierschädel, Colibrinester, eine grosse Menge von Reptilien, auch Eier von solchen, Wespennester, Insekten in Spiritus und verschiedene andere Naturalien. Die darunter befindlichen interessanten Früchte wurden dem botanischen Museum, die Schlangenhäute den Schulen überwiesen.

Herr Dr. J. G. Fischer schenkte Thiere verschiedener Klassen aus Venezuela, Lagos, Zanzibar, der Mongolei und Tientsin, darunter Originalexemplare (Typen) von ihm beschriebner Schlangen.

Durch Vermittelung des Herrn Professor Sadebeck erhielt das Museum eine grosse Zahl von Schwämmen, welche Mrs. B.....neben Algen in Australien gesammelt hatte. So kamen auch durch Herrn Professor Sadebeck diesem mit botanischen Gegenständen übergebene, wiederum von den Damen Salas und Morales in Mexico gesammelte zoologische Objekte, dem Museum als Geschenke zu. Cikadenlarven, aus der Erde genommen, wurden, weil ihre Bedeutung in den aus ihrem Nacken hervorwachsenden Pilzen lag, dem Botanischen Museum zurückgegeben.

Herr Dr. Michou überliess dem Museum zum Theil unentgeltlich, zum Theil gegen einen sehr geringen Preis verschiedene von ihm gemachte Sammlungen.

Durch die besondere Gewogenheit des Herrn Präsidenten der Polar-Kommission, wirkl. Admiralitätsrath Professor Dr. Neumayer wurde die zoologische Ausbeute der im Herbste des Jahres 1883 zurückgekehrten deutschen Polarexpeditionen dem Museum gegen einen durch besondere Bewilligung gedeckten, sehr mässigen Preis überlassen, damit eine vollständige Vertretung des Gesammelten an einer Stelle gesiehert sei.

Die sämmtlichen Objekte, welche Herr Capitain *Ringe* an der Westküste von Südamerika und auf der betreffenden Seereise gesammelt hatte, sind vom Museum erworben worden.

Von Herrn *Humblot* in Paris wurde eine schöne Auswahl von Säugethieren, Vögeln, Reptilien und Amphibien aus Madagascar vortheilhaft gekauft. —

Ausserdem wurden für die Klasse der Säugethiere von Fräulein Esther O'Swald ein Hapalemur olivaceus Geoffr., von Herrn Consul Philippi in Mozambique Manis (Smutsia) Temminckii Smuts und dessen Zunge, von Herrn Hoeft Myoxus glis Schreb., von Herrn Alb. v. Ohlendorff ein Kalb mit zwei Köpfen, von Herrn Joh. Meyer in Geesthacht Hasenfötus, von Herrn Grafen von Holstein auf Waterneversdorff eine junge Fischotter geschenkt und so dieser Theil der Hauptsammlung um 27 ausgestopfte Thiere, 10 Skelete und 25 Schädel vermehrt, die Niederelbfauna um 4 Stücke, darunter Hypudaeus amphibius L. von Herrn Worlée. Herr John A. Meyer verehrte eine Eskimolanzenspitze mit Walrosszahn, welche, bei Jan Mayen in einer Phoca Groenlandica vom Schiff "Diana", Capitain Dehl, in 1883 gefunden, die Ausdehnung der von polaren Thieren durchwanderten Bezirke beweist.

Von bisher im Museum überhaupt nicht vorhandenen Arten waren unter den eingereihten Säugethieren:

Nyctipithecus Commersonii Viy & Horsf.,
Hapalemur olivaceus Geoffr. nebst Schädel,
Otogale pallida Gray nebst Skelet,
Lycalopex sp. nebst Skelet,
Canis vulpes L. var. Atlantica nebst Schädel,
Herpestes pluto nebst Skelet,
Urva cancrivora Flem. nebst Skelet,
Lutra platensis Waterh..
Ursus malayanus Raffl.,
Lagidium pallipes Wagn.

Zu weiteren fünf bis dahin ansgestopft vorhandenen Arten kamen die noch nicht vorhandenen Skelete und zu sechs anderen die Schädel. Auch wurden verschiedene Präparate interessanter Körpertheile gefertigt. Herr Professor *Pansch* in Kiel schenkte das Modell eines menschlichen Gehirns. Die von *Humblot* gekauften Bälge von Säugethieren und Vögeln kamen noch nicht zur Bearbeitung und sind noch nicht mitgezählt.

Im vorigen Jahresberichte wurde erwähnt, dass dem Museum ein Skelet von Physalus Sibbaldii Gray angeboten sei. Ausser einem solchen in unversehrtem Zustande von 72' Länge wurden in 1883 eines von Physalus antiquorum Gray und eines von Megaptera longimana Gray. letzteres mit den Barten, angeboten. Die Zoologische Gesellschaft hat sich entschlossen, diese Skelete anzukaufen und sie zur Ausstellung zu bringen, und es besteht die Aussicht, dass sie an das Museum gelangen werden, sobald dieses durch den Neubau im Stande sein wird, sie zu übernehmen. —

Die Vogelsammlung hatte sich, ausser bereits oben Genanntem, der Liberalität der Herren Gebrüder Wiebke. Fockelmann, Natho, A. F. Riemann, F. Krauss, r. Döhren, Gautier zu erfreuen. Sie erhielt von den Herren E. Angerstein, Hartwig Heller. Salomon Lesser, Gebrüder Bield Eimissbildungen, von Herrn J. H. Gossler ein Hühnehen mit zwei Köpfen, von Herrn Präparator Zietz in Kiel einen Ast mit Hacklöchern des Schwarzspechtes.

In die Hauptsammlung kamen hierdurch und aus Lieferungen des Jägers Wehling in Langenhorn 26 ausgestopfte, 24 Skelete und 2 Schädel, in die Lokalsammlung 27 ausgestopfte oder Gruppen von solchen. Für die Sammlung neue Arten waren hierunter:

Spizaetus coronatus L., Conurus patagonus Vig., Chrysotis Guildingii Vig., Penelope Hattereri Reichenb.

Die von Herrn Dr. G. A. Fischer aus dem Massailande gebrachten, für die Wissenschaft neuen Arten, deren Aufstellung beim Jahresübergang zum Theil noch in Arbeit war, sind folgende:

Cotyle rufigula \mathcal{C} . Naiwascha.

Cinnyris Falkensteini & Naiwascha.

Drepanorhynchus (n. gen.) Reichenowi & Naiwascha.

Zosterops eurycricotus \mathfrak{P} . Gross-Aruscha.

Burnesia melanocephala \nearrow . Panganifluss bei Pare.

Calamonastes Fischeri & Pangani.

Chloropeta massaica & Tschara am Kilimandjaro.

Tarsiger orientalis A. Pangani.

Saxicola Schalowi C. Naiwascha.

Parus fringillinus & P. Gross-Aruscha.

Pseudocossyphus (n. gen.) rufus C. Pangani.

Dioptroruis (n. gen.) Fischeri. Gross-Aruscha.

Alseonax murina 2. Gross-Aruscha.

Notanges Fischeri. Ehne bei Pare.

Euplectus Friedrichseni. Salzsteppe Nguruman, Klein-Aruscha.

Nigrita Cabanisi 2. Ebne am Pangani bei Pare.

Passer ruficinctus

♀♀. Naiwascha.

Megalophonus massaicus ?. Ebne am Pangani bei Pare.

Coraphites leucoparcia 🗸 🗜 Nguruman.

Corythaix Hartlaubi ?. Gross-Aruscha.

Herr Dr. Fischer nimmt an, dass weiter in dem Gesammelten noch etwa 10 neue Vogelarten seien.

Die in 1883 aufgestellten Skelete von Vögeln waren bis dahin als solche im Museum noch nicht vorhanden mit einer Ausnahme; einige, nämlich Momotus superciliaris Sandb., Caeatua Ducorpsii Homb. & Jacq. und Himantopus nigricollis V. auch nicht im Balg. Neben diesen verdient hervorgehoben zu werden das Skelet eines Didunculus strigirostris Jard., welcher, von Herrn C. Godeffroy lange Zeit lebend gehalten, im Zoologischen Garten bei Wintersanfang erlegen war.

Unter den Objekten von Herrn Schwenger waren seehs Kolibrinester, einige von nur halber Grösse der Walnuss, eines an der Spitze eines fast fusslangen Blattes befestigt, drei Kolibrieier und ein Ei vom Tinamu. Eine der Sammlungen des Herrn Dr. Michow bestand aus Nestern und Gelegen, von welchen einige die Farbenübereinstimmung der Eier des Kukuks mit denen der jeweilig gewählten Pflegeeltern bezeugen. —

Zu den Reptilien kamen noch als Geschenk zwei Crokodile von Herrn Woermann und je eine Schlange von den Herren Gelirke und W. Müller, ferner einige Schlangen und Eidechsen von dem Schüler der Gelehrtenschule Alb. Kühne, und eine interessante Kollektion westamerikanischer, welche von Forrer in St. Gallen gekauft wurde, vier Schildkröteneier und eines vom Alligator von Herrn Schwenger, ein Nattergelege von Herrn Gelirke.

Es wurden in die Sammlung eingeordnet, theils aus den Erwerbungen des Jahres 1883, theils aus den Vorräthen 6 Crokodile aus 4 Arten, von welchen eine neu für das Museum, 14 Schildkröten aus 11 Arten und 10 Gattungen, von welchen 8 Arten neu für das Museum, 51 Eidechsen von 33 Arten und 31 Gattungen. Von diesen sind 26 Arten neu für das Museum, eine für die Wissenschaft, nämlich: Cnemidophorus affinis Fisch., Hayti, geschenkt von Herrn Dr. J. G. Fischer. Schlangen wurden 94 eingeordnet aus 68 Arten und 57 Gattungen.

Von diesen sind 33 Arten neu für das Museum, 3 für die Wissenschaft, nämlich: Tropidonotus sp., Caraccas, geschenkt von Frau r. Helldorf. Helicops marginatus Fisch., Süd-Amerika, geschenkt von Herrn Dr. J. G. Fischer.

Crotaphopeltis sp., Ssibange, geschenkt von Herrn Soyaux.
Als eine Kuriosität brachte Herr Hasenjüger aus Islondon,
Natal, das vertrocknete Vorderstück einer Bitis arietans, welche an
einem halbverschluckten Nager erstickt war. —

Von Amphibien kamen ins Museum 47, davon 38 aus den Vorräthen, die übrigen aus den oben genannten grösseren Schenkungen und Erwerbungen. Dieselben vertheilen sich auf 33 Arten und 21 Gattungen. Neu für das Museum sind 20 Arten, wovon hervorzuheben: Uraeotyphlus africanus Boul., Ssibange, Geschenk von Herrn Soyaux.

Hyperolius parallelus *Günth.*, Cameroons, Geschenk von Herrn Capitain *Hupfer*.

Für die Fische sind als Schenker noch zu nennen die Herren Jouquim C. Plagemann und E. Mahnke. Es kamen in die Sammlung 184 Stück, nämlich aus den Vorräthen 134, aus den Schenkungen des verflossenen Jahres 19, aus den Sammlungen des Capitain Ringe 27 und als erste Einreihung aus der Polarausbeute Cottus groenlandicus und C. ventralis aus Cumberland-Sund. Diese Fische vertheilen sich auf 87 Arten und 57 Gattungen. Für das Museum sind davon 48 Arten neu, für die Wissenschaft eine: Pristis Woermanni Fisch., Gaboon, Geschenk des Herrn Capitain Hupfer. —

An Mollusken kamen Onychoteuthis Banksii Fér. als Geschenk des Herrn J. H. C. Horstmann, einige Exemplare von Leptopoma vitreum Lesson als Geschenk des Herrn Capitain Pöhl, durch Kauf ein lebend von Brasilien herübergekommener Bulimus Cantagallanus Rang in die Sammlung.

In der Schenkung der Frau Filby sind beispielsweise:

Landschnecken	145	Arten.	Ancillaria	5	Arten.
Conus	81	71	Mitra	59	11
Cancellaria	28	27	Marginella	25	39
Terebra	21	71	Voluta	15	27
Pusionella	3	,,	Scalaria	10	22
Pleurotoma	21	51	Haliotis	7	22
Сургаеа	40	27	Cardium	26	22
Columbella	31	,,	Tellina	10	22
Strombus	16	**	Pecten	13	94
Fusus	6	11	Spondylus	10	27
Murex	32	**			

Da weitaus die meisten Arten für unser an Mollusken nicht armes Museum neu waren, lässt sich hiernach der Werth jener Schenkung einigermaassen ermessen.

Die Mollusken der Reise des Herrn Capitain Ringe ergaben 47 Arten, zum Theil in grosser Anzahl von Exemplaren, die von Herrn Soyaux 7 Arten, unter welchen die erst seit einigen Jahren bekannt gewordenen Helicarion semimembranaceus und Veronicella pleuroprocta Martens in schönen Spiritus-Exemplaren.

Die bei Bearbeitung der Cephalopoden gefundenen neuen Arten hat Herr Dr. Pfeffer, wie folgt, benannt:

Enoploteuthis pallida
" Hoyeli
Sepioteuthis Ehrhardtii,
" neoguinaica,
Loligo indica,
" brevipinnis,
Dosidicus Steenstrupii.

Es boten sich ausserdem Ergänzungen zur Charakteristik bekannter Arten, Gattungen und selbst Familien. Für Loligopsis vermicularis Ruepp. wurde eine neue Gattung Hyaloteuthis zu bilden nöthig befunden. —

Die Sammlungen des Capitain *Ringe* ergaben 8 zusammengesetzte Ascidien, 2 Pyrosomen und 13 Salpen, sowie eine kleine Anzahl von Bryozoen. —

Was die Insekten betrifft, so kamen zu den exotischen Schmetterlingen ausser den erwähnten 198 Stück aus Ssibange 54 in Venezuela gesammelte durch den Schüler der Gelehrtenschule Herman Schmilinsky als Geschenk dem Museum zu. Die von Herrn Soyaux aus Ssibange enthielten 38 bis dahin im Museum nicht vorhandene Arten, darunter Charaxes Brutus Cram., Ch. Alladinis Butl. Ch. Anticlea Dru., Ch. Nesiope Hew., Amauris inferna Butl., Doleschallia Cymodoce Cr., Cymothoe coccinata Hew., Papilio Ucalegon Hew. und einen Attacus, welcher zwischen Mythimna und Cecropia vermittelt. Bei der Artbestimmung war Herr Dr. C. Crüger behültlich. aus Venezuela enthielten 13 bis dahin fehlende Arten. Von Herrn Dr. Augustin wurde die noch nicht vorhandene Erasmia pulchella Hope eingetauscht. Von den einheimischen erfuhren die Geometriden, welche sehr dürftig waren, eine wesentliche Verbesserung. Von etwa 150 von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen gekauften Schmetterlingen gehörten 120 in diese Familie. 73 Stück von 43 Arten wurden von Herrn Präparator F. Böckmann geschenkt und ermöglichen, viele schlechte

Stücke auszumerzen. Die von Herrn Dr. Michow erworbenen Microlepidopteren, etwa 900 Stück in 6 Kasten, enthalten vicle für das Museum neue Arten. Im Ganzen wurden somit die Schmetterlinge um über 1300 Stück vermehrt. Unter den Geschenken des Herrn Strebel befinden sich Puppen eines Spinners in einem Koloniëgespinnst und Cocons von zwei anderen Spinnern. Auch von Herrn Dr. J. G. Fischer kamen zwei Spinner mit Cocons. Von Herrn Direktor Dr. Brinckmann erhielten wir als Geschenk Seidenspinnercocons aus Japan, angesponnen an Ruthen, wie man dort züchtet. —

Die Käfersammlung wurde um etwa 200 Stück vermehrt, darunter 117 europäische Höhlenbewohner von Herrn Dr. Michow. 28 japanesische Käfer von Herrn Krey, 26 aus Santos von Herrn Schwenger, 15 aus Venezuela von Herrn Dr. J. G. Fischer, 8 westafrikanische durch Herrn Capitain Hupfer. —

Von Orthopteren wurden 496 bisher in Spiritus bewahrte gespannt; es kommen hinzu 22 neue, vorzüglich Phasmidea und Mantidea, von den Herren Schwenger, Hupfer, Dr. J. G. Fischer aus schon genannten Gegenden und von Herrn Vicekonsul Adolf Bulle in Guaymas, Prov. Sonora, Mexico. Zu der bisher im Museum befindlichen Kollektion von nur 59 Stück kamen durch die Lummehrigen Vorbereitungen mehr als 1500 hinzu. Sie enthält jetzt ein zur Bildung einer ausgezeichneten Sammlung geeignetes Material. Leider fehlt es bei den älteren Stücken häufig am Nachweis der Herkunft. —

Aus einer und der anderen der genannten Quellen kamen etwa 30 Insekten anderer Ordnungen, auch von den Herren Schwenger, Strebel und Holtermann Bauten und Gespinnste amerikanischer Wespen, Gallwespen und Schlupfwespen, von Herrn Dr. Kracpelin Zellen von Pelopoeus mit eingetragenen Räupchen von Cerostoma dentella F. —

Besonders hervorgehoben muss noch werden eine Sammlung australischer Coccusgallen, gefertigt von Arten aus den Gattungen Brachyscelis, Opisthoscelis, Ascelis nebst den weiblichen, im Vergleiche mit den vaterländischen Cocciden ausserordentlich grossen Thieren von zwei jener Arten, welche Sammlung uns von Herrn H. L. Schrader verehrt wurde. Es sind das die Originalstücke zu den in "Transactions of the Entomological Society of New-South-Wales 1862 von Herrn Schrader veröffentlichten Untersuchungen (Observations on certain Gallmaking Coccidea of Australia). —

Myriapoden kamen 16 zu, Arachniden 39, in kleinen Mengen den Geschenken schon erwähnter Geber untermischt. Ein Phrynus von Laguna kam durch Herrn G. F. Ulex noch lebend in unsere Hände.

Krebse wurden aus neuen Eingängen 371 Stück in die Sammlung gebracht, welche 74 Arten angehören, mit Ausnahme von zwei für die Wissenschaft neuen, von den Herren Dr. Michow und Putze gekauften Arten von Palinurus (P. variegatus und Miersii Pfeffer). drei Arten von Höhlenkrebsen, gleichfalls von Herrn Dr. Michow, und einem von Herrn Eigendorff geschenkten Pärchen von Idotea trieuspidata Desm. alle aus den Sammlungen des Herrn Capitain Ringe. Die bisher im Museum nicht vorhandenen Amphipodengattungen Stegocephalus, Atylos, Amphithonotus, Mocra, Thalianassa und die Isopodengattung Amphoroidea erhalten dadurch Vertretung. Von den Arten ist eine grosse Zahl, vermuthlich nicht weniger als 20, für die Wissenschaft neu. —

Von Würmern schenkte Herr Professor Selenka in Erlangen 16 Stück in 9 Arten. Unter den Objekten, welche Capitain Ringe uns überliess, waren 41 Würmer. Ein Gordius und eine Filaria aus der Augenhöhle eines Hirsches, am Ussuri von den Gebrüdern Dörries gesammelt, wurde von Herrn Dr. J. G. Fischer geschenkt. Verschiedenen todten Thieren, besonders aus dem Zoologischen Garten wurden Eingeweidewürmer entnommen. —

Die neu erworbenen Echinodermen, 16 Seewalzen, 58 Seeigel, 36 Seesterne, 15 Schlangensterne, rühren alle von Herrn Capitain Ringe her. Die nur in wenigen Museen vertretene Gattung Labidiaster kam uns hiermit zu, auch mehrere andere, im Museum nicht vertretene Arten. Für die Wissenschaft neu haben sich neben Strongylocentrotus viridipurpureus Pfeffer aus dieser Kollektion beim Vergleiche mehrere früher durch Capitain Schnechugen von Chili in's Museum gekommene Arten erwiesen.

Durch Tausch vom Museum Godeffroy erhielten wir 4 Korallen, 2 dergleichen, sowie 2 weiche Polypen und 7 verschiedene Hydromedusen aus den Sammlungen des Herrn Capitain Ringe, 7 Stück Gorgonia sasappo Pall. mit den Conchylien der Frau Filby.

Eine von Herrn Dr. Michow geschenkte Collektion ausgewählter Schwämme, meist aus der Südsee und vom Cap der guten Hoffnung, enthielt 15 Arten. Die von Mrs. $B.\ldots$ geschenkten stammen mit etwa 180 Stück von Geographicalbay und mit 55 von Port Darwin. Durch diesen ausserordentlichen Zuwachs wurde Gelegenheit gegeben, auch die seit Jahren in den Vorräthen liegenden Schwämme der Binderschen, Sonderschen, Pohlschen u. a. Sammlungen hervorzunehmen und kann nunmehr mit einer ganz ansehnlichen Schwammsammlung eine Lücke des Museums ausgefüllt werden. —

Von Protozoen fanden sieh in der Ringeschen Sammlung einige Acanthometriden. —

Im Allgemeinen wurden mit Ende eines Quartals die unterdessen für die Einreihung in das Museum fertig gemachten Gegenstände an besonderer Stelle dem Publikum zur Ansicht gebracht. —

Die Vermehrung der mineralogischen Sammlung während des verflossenen Jahres war eine sehr mässige, da grössere Geschenke nicht einliefen. An Mineralien wurden angekauft von Herrn A. Dörig in Appenzell Anatas, Wiserin, Eisenglanz, Bergkrystall und einige Krystalle des bis dahin im Museum nur sehr schlecht vertretenen Danburits, alle von Schweizer Fundorten, von Herrn Blatz in Heidelberg eine grössere Anzahl instruktiver Krystalle von Adular, Pegmatolith, Aragonit, Rutil, Bergkrystall. Eisenglanz, Eisenkies u. a., welche zum grösseren Theil der Unterrichtssammlung zugetheilt wurden. Geschenkt wurden einige Erze aus Venezuela von Herrn Rode, eine Suite mexicanischer Gangmineralien von Herrn Strebel, Chilenische Kupfererze von Herrn Troschel, Krystalle von Gyps von Schöppenstedt und von Struvit von Braunschweig von Herrn Wiebke.

Für die geologische Abtheilung wurde angekauft vom Museum Godeffroy eine Suite von 60 Handstücken der Laven des Viti-Archipels, geschenkt ein Theil eines versteinerten Palmstammes von Zanzibar von Herrn *Unrau* und einige kleine Stücke.

Die Sammlung gab dem Herrn Custos Gelegenheit zu folgenden wissenschaftlichen Publikationen:

. Ueber Gleitflächen an Gyps, Cyanit, Antimonglanz, Wismuthglanz und Auripigment." (Neues Jahrbuch für Mineralogie etc., 1883, H.)

. Ueber künstliche Zwillingsbildung am Anhydrit." (Daselbst.) "Beiträge zur Kenntniss der Cohäsionsverhältnisse einiger Mineralien." (Daselbst 1884, I.)

"Ueber Schlagfiguren und künstliche Zwillingsbildung am Leadhillit und die Dimorphie dieser Substanz." (Daselbst.)

Im Sommer wurde eine Vorlesung "Einleitung in die Mineralogie" und ein mineralogisches Praktikum gehalten. Die für den Winter angekündigten zoologischen und mineralogischen Vorlesungen mussten unterbleiben, da die Fertigstellung der Arbeitsräume. Uebersiedelung und Einrichtung sich bis zum Jahresschluss hinauszogen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Mitteilungen aus dem Naturhistorischen Museum in</u> <u>Hamburg</u>

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Pagenstecher Arnold

Artikel/Article: I. Bericht des Direktor Professor Dr. Pagenstecher. abgestattet in dem Jahrbuche der wissenschaftlichen Anstalten zu Hamburg für 1883. 1-18